

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

128 (9.5.1911) Zweites Blatt

Bezugspreis:

Direkt vom Verlag vier-
täglich M. 1.60 ein-
schliesslich Trägerlohn;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.

Redaktion u. Expedition:
Mitterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

Die einpaltige Beilage
oder deren Raum 15 Pf.
Reklamezeile 40 Pfennig.
Reklamezeile billiger.
Rabatt nach Tarif.

Fernsprechanschlüsse:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Zweites Blatt

Begründet 1803

Dienstag, den 9. Mai 1911

108. Jahrgang

Nummer 128

Die preussisch-hessische Eisenbahn-
gemeinschaft.

Der Giesener Professor Dr. jur. et phil. Bie-
mer gibt in einer besonderen Broschüre „Die
preussisch-hessische Eisenbahngemeinschaft“ (Ver-
lag G. Roth in Gießen) folgenden zahlenmäßigen
Nachweis darüber, wie Hessen bei der Gemein-
schaft abgeschnitten hat:

Man hat in Hessen mit einem Jahresgewinn
(über Verzinsung und Tilgung der Eisenbahn-
schuld) von einer Million Mark gerechnet, aber
bereits im ersten Jahre vereinnahmte man 2 1/2
Millionen, im nächsten Jahre sogar 3 Millionen.
Natürlich schwankten in der Folge die Rein-
erträge je nach dem Betriebseffizienten, dem
Passivzinsfuß und den allgemeinen wirt-
schaftlichen Konjunktoren. Den Höhepunkt stellten
die Jahre 1905 und 1906 mit 3 1/2 bzw. 3 3/4
Millionen Reinertrags dar. Den größten
Tiefstand brachte das trübselige und erceptionelle
Jahr 1908, in dem in ganz Deutschland die
Eisenbahnrente gewaltig sank und Hessen nicht
mehr in der Lage war, die obliegende Tilgungs-
quote aufzubringen. Den höchsten Bruttogewinn
brachte das Jahr 1910. Hier betrug der Ueber-
schuß ohne Verzinsung und Tilgung 15 200 000
Mark und die Rente stieg auf 4,3%. Insgesamt
hat Hessen seit der Eisenbahngemeinschaft
33 000 000 M., die aus dem Eisenbahnbetrieb
verfügar wurden und die der laufenden Ver-
waltung zugute kamen, vereinnahmt, und außer-
dem wurden 7 1/2 Millionen Mark aus derselben
Quelle für die Schuldentilgung bereit gestellt.
In den dreizehn Jahren vor der Eisenbahn-
gemeinschaft hatte Hessen durchschnittlich im Jahre
für Eisenbahnzwecke 400 000 M. Zuzufuhr leisten
müssen. Das Land hat es unter der Herrschaft
der Gemeinschaftsverträge erreicht, das dichteste
Eisenbahnnetz von ganz Deutschland zu bekom-
men.

Zur elsass-lothringischen Ver-
fassungfrage.

Die Nachricht, daß über die elsass-lothringische Ver-
fassungfrage durch Unterredungen zwischen den Re-
gierungsvertretern und den führenden Parlamentari-
ern bereits eine feste Einigung erzielt worden sei,
eilt den Lesern voraus. Die Besprechungen waren
unverzüglich und mußten es so mehr sein, als
die einzelnen Fraktionen ja noch gar keine Gelegen-
heit hatten, die neuesten Vorschläge der Regierung
kennen zu lernen und zu prüfen. Erst wenn dies
geschehen ist, wird es möglich sein, sie zur Grundlage
eines Kompromisses zu machen.
Die Vorschläge der Regierung zeigen ein gewisses
Entgegenkommen. Die Mandatswahlkreisverteilung
ist fallen gelassen. Statt dessen bringt die Regierung
eine Wahlkreisverteilung, welche die vorhandene,
historisch gewordene politische Einteilung der Kreise
übernimmt, innerhalb der einzelnen Kreise unter Be-
rückichtigung der kantonalen Grenzen nur Ein-
männerwahlkreise bildet. Der Gedanke der Listen-
wahlen ist also aufgegeben, die Zahl von 60 Abge-
ordneten beibehalten.
Für die erste Kammer ist noch die Berufung des
ältesten Bischöflichen vorgezogen. Unbedingt aber hält
die Regierung fest daran, daß der Kaiser die Hälfte
der Mitglieder der ersten Kammer zu ernennen hat.
Die „Frankf. Ztg.“ berichtet aus Straßburg: Ge-
legentlich der Enthüllung des Denkmals Kaiser Wil-
helms I. auf dem Kaiserplatz in Straßburg soll sich
der Kaiser Oberbürgermeister Dr. Schwander ge-
genüber hoffnungsvoll über die Verfas-
sungsreform ausgedrückt haben.

Deutschlands Teilnahme an der In-
ternationalen Eisenbahnt Konferenz.

An der Internationalen Eisenbahnt Konferenz, die am
16. d. Mts. in Bern stattfindet, werden von deutscher
Seite, wie uns mitgeteilt wird, folgende Delegierte
teilnehmen: Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Dr. v. d.
Benen, Geh. Oberregierungsrat Dr. Elsner, Geh.
Oberregierungsrat Dr. Strudmann, Geh. Legations-
rat Goesch, Geh. Regierungsrat Schlegler und Mini-
sterialrat Rudelschel (Bayern).
Ueber den Beratungsgegenstand auf der Konferenz
sind zum Teil irreführende Mitteilungen in der Presse
verbreitet worden. Beabsichtigt ist, nachdem sich das in-
ternationale Uebereinkommen über den Eisenbahn-
Frachttarif vom 14. Oktober 1890, dem fast sämt-
liche europäischen kontinentalen Staaten angehören,
bewährt hat, ein internationales Eisenbahntrecht für
Personen- und Gepäcksverkehr zu vereinbaren. Ueber
den von der Schweiz aufgestellten Entwurf, zu dem
von den übrigen beteiligten Staaten eine Reihe von
Abänderungsanträgen gestellt worden sind, wird ver-
handelt werden. Es ist zu erwarten, daß die deut-
schen Delegierten wesentliche Wünsche der bereits ge-
hörten berufenen Vertretungen von Handel, Industrie
und Landwirtschaft berücksichtigen werden. Es handelt
sich hierbei um eine Reihe von Fragen, die der
Schweizer Entwurf den inneren Reglements der Ver-
tragsstaaten überlassen wollte und deren internatio-
nale Regelung erwünscht erscheint. Fragen dieser
Art sind z. B. Haftung der Gepäckträger und Auf-

bewahrung von Reisegepäck. Die wichtigsten Punkte,
die auf der Berner Konferenz eine internationale
Regelung finden sollen, sind folgende: Geltungsbereich,
Pflicht zur Beförderung, Züge und Fahrpläne, Tarife,
Haftung der Eisenbahn für ihre Leute, Zahlungsmittel,
Fahrtscheine und Gepäckscheine, Mitnahme von
Handgepäck und Tieren in Personenwagen, Festsetzung
der Gegenstände, deren Beförderung in Personen-
wagen ausgeschlossen ist, Betriebsstörungen, Verspä-
tung und Ausfall von Zügen, Verpackung des Reise-
gepäcks, Zollbehandlung des Reisegepäcks, Haftung
für rechtzeitige Lieferung des Reisegepäcks usw.

Kundschau.

Jugenderziehung.

Ein Pädagoge, der Rektor Prof. Vogel vom Köni-
gin Carola-Gymnasium in Leipzig, entwickelte in einem
Vortrage über die Schülerleistung folgende Forde-
rungen an Schule und Haus:
1. Es muß schon von kleineren Kindern alles fern-
gehalten werden, was zu großmännlicher Fröhlichkeit
führen kann, späterhin insbesondere die Beschäftigung
mit Wissensgebieten verhindert werden, denen die jun-
gen Leute noch nicht gewachsen sind, hauptsächlich auch
das Studium der neueren Philosophie, das ohne sach-
kundige Leitung zu Selbstüberhebung, dann aber zu
schwerer Depression zu führen pflegt. 2. Die Jugend
muß weniger weidlich und rüchlos sein, sondern wie-
der strenger und schonungsloser erzogen werden, damit
sie lerne, Mißerfolge und Enttäuschungen zu ertragen,
auf Wünsche zu verzichten und bedingungslos ihre
Pflicht zu tun. 3. Es muß von der Jugend möglichst
alles ferngehalten werden, was ihre Nerven ohne Not
schädigt und ihre Widerstandskraft untergräbt; ge-
häufte Vergnügungen, schlafraubende Geselligkeit,
Nikotin- und Alkoholgenuß. 4. Die Erzieher müssen
alles tun, um der Jugend Glauben und Religion zu
bewahren und 5. um sich das Vertrauen ihrer Pflege-
befohlenen zu gewinnen und zu erhalten.

Die Biersteuer.

Ueber den Ertrag der Brausteuer im Rechnungs-
jahre 1910 schreibt man der „Neuen politischen
Korrespondenz“: Die Einnahmen des Reiches vom Bier
sehen sich zusammen aus der Brausteuer und der
Uebergangsabgabe vom Bier, aus dem Bierzoll und
aus den Ausgleichsbeiträgen der süddeutschen Staaten.
Für das Rechnungsjahr 1910 war im Etat eine Ge-

samteinnahme vom Bier von 144 Millionen oder ein
Mehr von 75 Millionen Mark gegenüber dem Ertrag
vor der Steuererhöhung des Jahres 1909 vorgezogen.
Dieser Etatsansatz wird für das genannte Rechnungs-
jahr, wie sich jetzt mit Sicherheit übersehen läßt, mehr
als erreicht werden.

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Kanada.

Auswärtige Blätter und andere in der Presse auf-
getauchte Meldungen wollen wissen, daß zwischen der
deutschen Regierung und Kanada „Vorerhandlungen“
oder „Verhandlungen“ zwecks Herbeiführung eines
handelspolitischen Abkommens zwischen Deutschland
und Kanada eingeleitet worden seien. Wie uns mit-
geteilt wird, sind diese Meldungen durchweg irrtüm-
lich. Es sind weder Vorerhandlungen noch Verhand-
lungen dieser Art zwischen beiden Regierungen im
Gange. In dem handelspolitischen Verhältnis hat sich
bisher nichts geändert.

Frankreich in Marokko.

Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Casablanca die
auffallende Tatsache, daß bei dem dortigen Funk-
telegraphen seit dem 1. Mai die Jenur für Chiffre-
telegramme besteht. Auf den Einspruch eines Deut-
schen in Casablanca ergab sich, daß der Befehl nicht
von der marokkanischen Behörde, sondern von dem
französischen Direktor in Tanger ausgegangen
ist. Konsulatstelegramme müssen der Zentrale in
Tanger zur Entscheidung vorgelegt werden, ob sie
weiter befördert werden können. In Casablanca
nimmt man an, daß durch diese Maßregel etwa dort
bekannt gewordene Nachrichten, wonach die Stämme
mit dem Sultan Frieden schließen wollen, zurückge-
halten werden sollen, bis die französischen Truppen
den Kampf begonnen haben.

Rußland, Frankreich und Marokko.

Die russische Zeitung „Birschewja Wedomosti“ ist
mit der Marokko-Politik Frankreichs unzufrie-
den: „Es sei unnützlich, sie mit den sich für Frankreich
aus der Agadir-Akte ergebenden Verpflichtungen
zu rechtfertigen. Dieser Versuch habe gegenwärtig
die ganze französische Gesellschaft gegen sich. Die
Regierung habe den Augenblick zur Ausnutzung der
Agadir-Akte falsch eingeschätzt. Die Befreiung der
Eingangssteuern war aus patriotischen Gründen not-
wendig; jetzt frage es sich, ob die französischen Streit-
kräfte die belagerte Stadt wieder verlassen können.
Nach erfolgtem Entschluß nicht mehr mit patriotischen
Gründen beschönigen. Frankreichs Marokkopolitik

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Nachdruck und Weiterverbreitung unserer mit Korrespondenzen versehenen Meldungen
ist nur mit deutlicher Quellenangabe — „Karlsruher Tagblatt“ — gestattet.

Fortsetzung des Mittelkanals.

(Von unserem Berliner Korrespondenten.)
rs. Berlin, 8. Mai. Um preussischen Handelsmini-
sterium sind die Vorarbeiten für die Fortsetzung des
Mittelkanals von Hannover zur Elbe wieder auf-
genommen. Es handelt sich zunächst um statische
Vorerhebungen.

Die Kaiserfrage in Straßburg.

d. Straßburg, 8. Mai. Der Kaiser nahm heute
vormittag um 10 Uhr einen Vorbesuch der
Truppen der Garnison ab. Mit dem Kaiser
traten unter die Säulenhalle des Kaiserpalastes: Der
Herzog von Koburg und Gotha, der Statthalter, der
Fürst zu Fürstberg, der kommandierende General
v. Fabel und der kommandierende General v. Brit-
tisch und Gaffron. Nach beendigtem Vorbesuch
hielt der Kaiser Kritik ab und nahm im Anschluß
daran militärische Meldungen entgegen. Von Ordens-
auszeichnungen seien erwähnt: Der kommandierende
General v. Fabel erhielt den Roten Adlerorden 1.
Klasse mit Eichenlaub; Generalmajor v. Borries den
Stern zum Kronenorden 2. Klasse; die Generalmajore
v. Dornen und Klauer den Roten Adlerorden 2. Klasse
mit Eichenlaub; die Obersten Stolzenberg und von
Bellet-Marbonne den Kronenorden 2. Klasse.
d. Straßburg, 8. Mai. Der Reichszan-
ker hat Straßburg verlassen. Der Fürst zu Fürsten-
berg reist heute von Straßburg ab. Der Kaiser
begibt sich im Automobil nach Metz, wo er im
Generalquartier absteigt. Auf der Fahrt nach Metz
werden die Forts der Offront besichtigt.

Der Kaiser und die Studenten in Straßburg.

d. Straßburg, 8. Mai. Nach der Truppenparade
rückte von der Universität her die gesamte Stu-
dentenschaft der Kaiser Wilhelms-Universität,
geführt vom Rektor Magnificus mit der Kette, voran
die Chargierten im vollen Weich, mit Fahnen und
blanten Schlägern, hinter ihnen in imponierendem
Zuge über 2000 Studenten. Der Kaiser war
wieder unter das Portal getreten. Der Rektor mel-
dete ihm, daß die Studentenschaft bereit stehe, ihrem
Kaiser und Herrn ihre Huldigung darzubringen. Der
Vorsitzende des studentischen Aus-
schusses trat, während die Chargierten einen wei-
ten Halbkreis um ihn bildeten, vor, dankte dem Kaiser
für die gewährte Erlaubnis und sagte, daß die Stu-
dentenschaft mit aller Begeisterung, deren die ata-
demische Jugend fähig sei, dem großen Führer
des deutschen Volkes entgegenjubele. An
ihrem Ehrentage lege sie das heilige Gelöbnis ab,

daß sie, wenn sie dereinst mitwirken dürfe an den
heiligen Aufgaben des Vaterlandes, sie stets
treu zu Kaiser und Vaterland halten
werde. Der Redner schloß mit einem dreifachen Hoch,
das die Studentenschaft begeistert aufnahm. Hierauf
wurde ein Vers der Nationalhymne gesungen.

Der Kaiser erwiderte nunmehr mit folgenden
Worten: „Ich spreche Ihnen meinen Dank aus für
die Huldigung, die Sie mir soeben dargebracht haben.
Ich erwarke von Ihnen, daß Sie, wenn Sie einst
ins Leben treten, gelernt haben werden aus dem,
was in unserem Vaterlande vorgeht, daß die Pa-
rteien nicht die Hauptsache sind, sondern einzig
und allein das Gedeihen des Vaterlandes
und unseres Volkes. Wenn Sie das Interesse
daran voranstellen, so hoffe ich, daß stets Ihr
Leistern und Ihr Ziel sei das Wohl des Vater-
landes.“

Das russisch-japanische Mandchureiabkommen.

p. Paris, 8. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Das fran-
zösische Ministerium des Aeußeren wurde verständigt,
daß es demnachst von dem Inhalt des russisch-
japanischen Abkommens Kenntnis erhalten
werde. Es soll die Interessen Russlands und Japans
in der Mandchurei gegen chinesische Chikanen
energisch wahren. Auch andere europäische Mächte
sollen verständigt werden.

Der Präsident von Mexiko.

Merito, 8. Mai. Die Veröffentlichung des Ent-
schlusses des Präsidenten Diaz, zurückzutreten, erfolgte
in Extrablättern Sonntag abend und wurde überall
mit Jubel aufgenommen. Diaz kündigte eine Ent-
scheidung in einer Versammlung des Kabinetts an.
Er behielt sich das Recht vor, nach seinem Urteil
zu entscheiden, wann der Friede tatsächlich einge-
treten ist. Dies werde der Fall sein, wenn er die
gemeine Ueberzeugung habe, daß seinem Rücktritt nicht
die Anarchie folgen wird. Er appellierte an den
Patriotismus der Bevölkerung und forderte sie auf,
für den Frieden und den Fortschritt der Nation in
Einigkeit zu handeln.

Merito, 8. Mai. Madero befand sich bereits auf
dem Wege nach dem Süden, gegen die Hauptstadt,
als die Nachricht von Diaz' Ankündigung eintraf.
Madero erklärte, er werde Diaz ein Telegramm sen-
den, um diesen für den Akt der größten Selbstauf-
opferung und des höchsten Patriotismus zu beglück-
wünschen. Madero kündigte weiter an, er werde in
einen neuen Waffenstillstand einwilligen, um die
Friedensverhandlungen wieder aufzunehmen. Im
Lager wurden Festlichkeiten veranstaltet, da die An-
kündigung Diaz' tatsächlich die Annahme des Ultima-
tums von Madero bedeutete.

beweise, in welche Wirtnis ein Land durch seine Re-
gierung und Diplomatie gebracht werden könne,
wenn diese das Verständnis und Feingefühl für die
wahren Bedürfnisse verliere. Ist betrunken Leute,
denen die Leitung einer Weltmacht anvertraut sei,
recht wenig Weisheit...

Kleine Kundschau.

Die erste deutsche Volkshochschule für junge Männer
in der Nordmark ist in Rorborg auf Usen, der Hoch-
burg des Dänentums, eröffnet worden. Dem großen
Einfluß der dänischen Volkshochschulen in Nordschles-
wig wird die deutsche Bildungsanstalt hoffentlich er-
folgreich einen Damm entgegensetzen.

Professor Harnack beging seinen 60. Geburtstag.
Direktor Geheimrat Schwent überreichte ihm die von
ihm herausgegebene Türkenbulle des Papstes Calix-
tus III., die 1445 als erster Druck mit Gutenberg'schen
Typen erschien. Einer der ältesten Schüler Professor
Harnacks, Professor Krüger in Gießen, überreichte die
Harnackspende, die den Betrag von 20 000 M. erreicht
hat und durch weitere Sammlungen noch erhöht wer-
den wird.

Die Hauptversammlung des Deutschen Flottenver-
eins findet am 28. d. Mts. in Nürnberg statt.

Das Enteignungsgesetz. Die Budgetkommission des
preussischen Abgeordnetenhauses verhandelte über die
Denkschrift betreffend die Anstehungspolitik in West-
preußen und Posen. Der Minister erklärte, sobald sich
das Bedürfnis einstelle, werde er die Enteignung an-
wenden, soweit dies im Rahmen des Gesetzes, der
bekanntlich ziemlich enge sei, zugelassen werde. Die
beiden konservativen Parteien und die Nationallibera-
len erklärten sich mit der Staatsregierung grundsätz-
lich darin einverstanden, daß an der bisherigen Poli-
tik unbedingt festzuhalten sei.

Aus den Parteien.

Nationalliberale und Konservative.

In Nürnberg fand am 6. d. M. eine Versamm-
lung der nationalliberalen Partei statt. Für Fuhr-
mann, der am Erscheinen verhindert war, referierte
der preussische Landtagsabgeordnete Dr. Lohmann
über die Nationalliberalen im Reichstagswahlkampf.
Redner erklärte: „Die nationalliberale Partei, die
heute schutzloser ist als je, ist einmütig entschlos-
sen, bei Stichwahlen zwischen einem Sozialdemokraten
und einem Kandidaten der Rechten zu Gunsten der
Rechten zu stimmen, obwohl sie auf der rechten Seite
ein gleiches Entgegenkommen bisher vermüht. Das
Wahlabkommen mit der Fortschrittlichen Volkspartei
entspricht einem Gebot politischer Klugheit, aber es
verschlägt auch nichts, wenn man in einzelnen Pro-
vinzen, wie z. B. in Westfalen, mit den Konservativen
sich zusammenschließt, umso mehr, als eine spätere
Wiederveröhnung mit den Konservativen
werden muß, eine vaterländische Notwen-
digkeit ist.“ — Es sprach dann noch der Berliner
Generalsekretär der nationalliberalen Partei, Dr.
Breithaupt, der laut „Frkf. Ztg.“ die nationalliberale
Partei in Bayern in Anspielung auf den Fall Tafel
ermahnte, den Kontakt mit der nationalliberalen Ge-
samtpartei im Reiche nicht zu verlieren.

Aus der Rheinprovinz.

Der nationalliberale Generalsekretär
für die Rheinprovinz, Peter, erläßt eine Erklärung,
wonach er sich in Oberhausen völlig auf den Stand-
punkt gestellt habe, den Bassermann in Rassel sehr klar
ausgesprochen habe: Weder nach links noch nach rechts,
sondern auf eigenen Wegen geradeaus.

Sozialpolitische Umschau.

Der Bund deutscher Bodenreformer

häft seine 21. Hauptversammlung vom 4. bis 7. Juni
in Dresden in der Vortragshalle der Internationalen
Hygiene-Ausstellung ab. Auf der Tagesordnung
stehen u. a. folgende Gegenstände: Säuglings-
fürsorge und Wohnungsfrage (Dr. Ferd.
Siegert, Professor an der Akademie für praktische
Medizin und Direktor der städtischen Kinderklinik in
Köln); Reform des Enteignungsrechts
(Professor Dr. Paul Dertmann, Erlangen); Erb-
baubank (H. Pohlman); Bedeutung der Boden-
reform für kleinere und mittlere Gemein-
den (Bürgermeister Dr. Frenan, Bensheim a. B.,
und Bürgermeister Rehmacher, Langenseld in Rhein-
land). Mit dem Bundestag ist eine Dampferfahrt
nach der Ostsee und ein Besuch der Gartenstadt Heller-
au verbunden.

Konferenz deutscher Kinderhorter.

Auf Vorschlag des Vereins Kinderhort Dresden
wird die Deutsche Zentrale für Jugendfürsorge Ber-
lin eine Konferenz deutscher Kinderhorter zusamen-
berufen. Auf dieser am 29. Juni in Dresden
stattfindenden Tagung soll die Stellung der Kinder-
horter innerhalb der modernen Jugendfürsorge
bestrebungen klargestellt und über die weitere
Ausgestaltung dieser dem Jugendhorte und der Ju-
gendpflege gewidmeten Anstalten verhandelt werden.

Altersversicherung der belgischen Bergarbeiter.

Die belgische Kammer hat den Entwurf zur
Altersversicherung der Bergarbeiter im
Plenum angenommen. Das Gesetz sichert jedem Ar-
beiter, der das 60. Jahr erreicht hat, eine jährliche
Rente von 360 Francs zu, deren Grundsumme der
Arbeiter und Arbeitgeber und der Staat durch fort-
laufende Beiträge gemeinsam aufzubringen haben.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 12 Seiten.

Was in der Welt vorgeht.

Durch den Genuß von Leberwürsten sind in Wien etwa 50 Personen mehr oder weniger schwer erkrankt. Die noch vorräthigen Würste wurden von der Polizei eingezogen und zur Untersuchung nach Stuttgart geschickt. Der Zustand der Erkrankten, die sich zum Teil im Krankenhaus befinden, ist befriedigend. Bei keinem liegt Lebensgefahr vor.

Auf der Flucht ertrunken. Der Einbrecher Zweigert entwich aus dem Gefängnis in Rüstingen. Er flüchtete über die Festungsmauer und wollte den 5 Meter breiten Festungsgraben durchschwimmen, wobei er ertrank.

Abgefußt. Der 16jährige Kaufmann Robert Wieg in Reichenau (Niederösterreich) ist am Sonntag von der Nag abgefußt und war sofort tot.

Ein Professor als Brandstifter. Das Bezirksgericht in Sibau (Sturien) verurteilte den Professor Friedrich von Nager Polytechnikum, der angeklagt war, in Lutzunhof eine einem Verwandten gehörige Schneidmühle und ein Sägewerk in Brand gesetzt zu haben, zu sechs Jahren Zwangsarbeit.

Kostereigen auf dem Sterbepfand. In Freising (Bayern) hat ein Mann nur eine Stunde vor seinem Tode aus Hamburg die Nachricht erhalten, daß er 10 000 M. in der dortigen Lotterie gewonnen habe. Der Gewinner lag jedoch bereits im Sterben und konnte über den ihm in letzter Stunde gewordenen und nun den Erben zufallenden Gewinn nicht mehr verfügen.

Flucht eines Schmugglers im Auto. Der wegen Zigaretten Schmuggels in Uster verhaftete holländische Kaufmann Kitzbont sollte zur Vernehmung vor Gericht geführt werden. Hierbei entwand er sich dem Wärter, sprang in ein vor einem Hotel fahrbereit haltendes Auto und flüchtete der Grenze zu. Obgleich die Grenzbeamten sofort benachrichtigt wurden, konnten sie den Flüchtling nicht mehr einholen, er entkam nach Holland.

Badische Politik.

Reichstagswahlbewegung.

Dem Bericht über die Gemmingen'sche Versammlung in Friedrichshof tragen wir noch nach: Der Kandidat der Rechten, Frhr. v. Gemmingen, betonte in seiner Rede, er sei politisch noch nie herangezogen. Geboren sei er in Baden, bei Sinsheim, und in reichstädtliche Dienste übergetreten, weil er als Mitglied einer kinderreichen Familie darauf angewiesen gewesen sei, rasch vorwärts zu kommen, was ihm im Reichsland gelungen sei. Mit seiner badischen Heimat sei er aber immer in Fühlung geblieben. Sein Programm enthalte die Achtung vor dem religiösen Bekenntnis und der Hebung jederseits. — Die Anhänger der Kandidatur Gemmingen, die zum Wort kamen, bekamen sich zu einer starken Monarchie und lehnten eine Schichtenmonarchie in der Hand des Parlaments, wie sie die Demokratie wolle, ab. Man unterschied zwischen dem Arbeiterstand, dessen berechtigter Bestrebungen zu fördern, und der Sozialdemokratie, deren Ziele und Agitation zu bekämpfen seien. In allen Reden klang der Wunsch durch, der badischen Landesparlament eine andere als sozialdemokratische Vertretung zu erobern.

Erwähnt sei noch, daß Stadtrat Schlebach (kons.) mittelste, der Gedanke einer bürgerlichen nationalen und monarchischen Sammelkandidatur sei auch von verschiedenen alten Nationalliberalen inympathisch aufgenommen worden.

* **Karlsruhe, 8. Mai.** Wie Generalsekretär W. Schmidt von der konservativen Partei in der gestrigen Versammlung im „Friedrichshof“ bekannt gab, wird er auf 1. Juli seinen Wohnsitz von Heidelberg nach Karlsruhe verlegen.

Bretten, 8. Mai. Von nationalliberaler Seite wurde für den 18. Wahlkreis Sinsheim-Eppingen-Bretten Landwirtschaftsinspektor Biehlauer als Reichstagskandidat aufgestellt.

Aus Baden.

Hofberichter.

Karlsruhe, 8. Mai. Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin sind heute nachmittags 3 Uhr 37 Min. von Mannheim abgereist und haben sich zu mehrtägigem Aufenthalt nach Schloß Zwingenberg begeben.

Theater und Musik.

h. **Gabriele D'Annunzio** hat sich verpflichtet, Richard Strauss ein Libretto zu schreiben. Im Juli dieses Jahres wollen Dichter und Komponist in Paris zusammentreffen.

h. Das **Parfivalmonopol.** In Bayreuth ist ein Komitee in Bildung begriffen, das nun, da die gesetzliche Schutzfrist für die Wagner'schen Werke abläuft, durch gütliche Vereinbarung das Parfivalmonopol für Bayreuth erhalten will. Doch haben bisher von den großen Bühnen nur die Münchener Hoftheater bestimmte Zugaben gegeben, Parfival nicht aufzuführen. Andere Hofbühnen nehmen noch eine abwartende Haltung ein.

h. **Julius Bauer,** der bekannte Operettenlibrettist und Chefredakteur des Wiener Extrablatts, mußte sich einer Blinddarmerkrankung unterziehen, die Professor Zunderland vornahm und die glücklich verlief. Das Befinden des Patienten ist zufriedenstellend.

h. **„Wilhelmshöhe“**, eine fünfstufige Komödie, deren Verfasser der frühere Reichsratsabgeordnete Wilhelm Bloss ist, wurde vom Residenztheater in Kassel und vom Schauspielhaus in Saitigari zur Aufführung angenommen.

h. **Die dreifache Operette „Das geborgte Schloß“** von Hermann Dostal wird am 14. d. M. im Leipziger Stadttheater ihre Uraufführung erleben.

h. **Ein Theater auf Island.** Auch Island erhält nun ein Theater; allerdings kein ständiges Theater, aber doch wenigstens eine Sommerbühne; natürlich ist dies Theater nur für die Fremden berechnet, da die theatertrüben Inseln selbst nicht allzu zahlreich sind und alle zusammen kaum ein intimes Kammerpielhaus füllen. Es sollen Werke von Ibsen und Björnson gegeben werden.

h. **Haydn für 1720 Mark, Mozart für 3 Mark.** Bei der Versteigerung im Kunstantiquariat von C. B. Börner in Leipzig wurde ein Manuskript Haydns für 1720 M. (Berlins-Berlin), ein Brief Mozarts an seine Gattin für 1505 M. (Firma Leo Siegmansohn in Berlin), ein Brief Franz Schuberts für 1005 M. von derselben Firma erstanden. Ein Manuskript Richard Wagners (Tannhäuser, 1. Akt, 1. Szene) brachte es auf 600 M., ein Brief von Richard Strauss auf 280 M. Dagegen erzielte ein Brief des Komponisten Mozart nur 3 M.

Amfliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewegen gefunden, dem Revisionsvorstand beim Ministerium des Innern, Oberrechnungsrat Ernst Weigel, das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jahring Löwen zu verleihen; ferner gnädigt geruht, 1. den Revisionsvorstand beim Ministerium des Innern, Oberrechnungsrat Ernst Weigel, auf sein untertänigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen; 2. den Rechnungsbeamten beim Ministerium des Innern, Rechnungsrat Ambros Boppel, unter Verleihung des Titels Oberrechnungsrat zum Revisionsvorstand beim Ministerium des Innern zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewegen gefunden, der Königl. Würtembergischen Hofdame A. D. Luise Freiin von Gemmingen in Karlsruhe die untertänigst nachgeluchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihr verliehenen Erinnerungsmedaille an die Silberhochzeit Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Württemberg zu erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hat gnädigt geruht, den Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe, Bauart Adolf Eichenlohr, auf sein untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste auf 1. Juli 1911 in den Ruhestand zu versetzen.

Das Königlich Preussische Kriegsministerium hat den bisherigen Stadtvater Hans Keller in Freiburg auf 1. Mai 1911 zum evangelischen Divisionspfarrer in Kallst ernannt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern wurde Gemeindeführer Friedrich Kober an der Gemeindeführer in Mannheim in gleicher Eigenschaft an jene in Tauberhosenheim versetzt; ferner wurde versetzt: Kammersekretär Eduard Dettl in Pfalzdorf zum Bezirksamt Eberbach, Registratur Friedrich Schläpfer in Eberbach zum Bezirksamt Säckingen, der etatmäßige Aktuar Friedrich Schelhaas in Wertheim — unter Ernennung zum Registratur — zum Bezirksamt Hüllendorf.

Das Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogtum Baden Nr. 20 enthält: Verordnungen und Bekanntmachungen: des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: die Aenderung der Rechtspolizeiordnung betreffend; des Ministeriums des Innern: die Einführung von Schlafzügen aus Oesterreich-Ungarn betreffend; die Berufsregeln der Tierärzte betreffend.

Personalanordnungen aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe (Baden).

Angenommen zum Postamtsleiter: Ubaldo Linder in Durlach; zu Telegraphenamtsleitern: ang. Bruders, Silvester Henker in Karlsruhe, Rudolf Leicht in Forstheim, Adam Windisch in Mannheim; zu Postagentinnen: Katharina Gutting in Wiesental, Anna Schneider in Stein (A. Bretten).

Versetzt die Postassistenten: Karl Bender von Karlsruhe nach Bruchsal, Otto Braun von Karlsruhe nach Bretten, Franz Hader von Mannheim nach Weimen, Heinrich Köst von Heidelberg nach Griesheim, Friedrich Müller von Karlsruhe nach Durlach, Bertold Köhl von Mannheim nach Kappelrodt, Karl Kuhn von Karlsruhe nach Gernsbach, Dittmar Meyer von Weihen nach Karlsruhe, Hubert Müller von Karlsruhe nach Forstheim, Wendelin Rothberger von Karlsruhe nach Forstheim, Mathias Schaffner von Steinbach (Kr. Baden) nach Walsch (A. Wiesloch), Adolf Scheifelse von Mannheim nach Karlsruhe, Erwin Scherer von Karlsruhe nach Gernsbach, Emil Schneider von Bruchsal nach Gochsheim, Gustav Spahn von Eppingen nach Griesheim, Karl Spedert von Mannheim nach Gengenau, Heinrich Weihenberger von Grünsfeld nach Forstheim, Hugo Wirth von Würt. (A. Forstheim) nach Karlsruhe; der Telegraphenassistent Egon Wors von Forstheim nach Karlsruhe.

Freiwillig ausgeschieden der Postagent Friedrich Schöner in Stein (A. Bretten).

Gestorben der Postagent Joseph Gutting in Wiesental.

* **Karlsruhe, 8. Mai.** Zum Zwecke der Vertretung und zur Schlichtung von Streitigkeiten in gewerblichen Angelegenheiten hat die Handwerkskammer gewerbliche Sachverständige für den Bezirk

Kunst und Wissenschaft.

w. **Eine Harnadspende.** Zum Geburtstag Harnads hat sich ein großer Ausschuss zusammengeschlossen, um zu diesem Tage dem Dante öffentlichen Ausdruck zu geben, den die Wissenschaft Harnad schuldig ist. Um eine möglichst allseitige Beteiligung der Schüler, der Freunde und Verehrer Harnads zu sichern, hat man den Plan gefaßt, ihm ein Kapital als Harnadspende zu überreichen. Die Spende soll der Wissenschaft zugute kommen und dem Gelehrten selbst wird es überlassen bleiben, den näheren Zweck der Stiftung zu bestimmen. Die besten Namen der Gelehrtenwelt haben sich hier vereinigt, um die Darbringung der Harnadspende vorzubereiten. Auch Fürst von Bülow und von Politikern Friedrich Raumann und der Vorsitzende des Protestantischen Vereins, Abgeordneter Schrader, fehlen nicht. Auch aus dem Ausland beteiligen sich bekannte Gelehrte, so der Kopenhagener Amundsen, der Pariser Bonet-Moury, Brun aus Christiana, Burtitt aus Cambridge, Carpenter aus Oxford, Moore aus Boston, M. Giffert aus Neuport. Von anderen bekannten Persönlichkeiten schließen sich das Herrenhausmitglied Bantier Delbrück in Berlin, der Erste Direktor der königlichen Bibliothek, Geh. Rat Schmentz, endlich einige Führerinnen der Bewegung für das Frauenstudium der Spende an.

w. **Entdeckung einer altägyptischen Villa.** In Torre Annunziata am Golf von Neapel wurde eine antike Villa mit Mosaiken und Fresken von unerörterter Pracht und großem kulturhistorischen Interesse entdeckt. Die Fresken beziehen sich sämtlich auf den Bachusdienst und schildern die Einführung römischer Damen in das Geheimnis der dionysischen Mysterien. Ein hochoriginelles Freskobild zeigt Bachus und Silen, wie sie taumelnde Jester süßen und süßer nach Hause geleiten.

w. **Eine Schenkung an die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft.** Der Fideikommissbesitzer Dr. Paul Schottländer in Breslau überließ, wie die „Breslauer Zig.“ meldet, der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft einen sehr hohen Betrag zum Ankauf und zur Erweiterung der zoologischen Station in Rovigno. Der Kaiser dankte dem Stifter in einem Schreiben und genehmigte, daß das Geld für diesen Zweck verwendet wird.

der Kammer bestellt. Diese haben die Aufgabe, sachverständige und unparteiische Gutachten zu erstatten, um Proben zwischen Handwerksmeistern und dem Publikum, wie auch zwischen Handwerksmeistern untereinander oder mit den Lieferanten vorzubringen; ferner sollen sie die Meinungsverschiedenheiten bei Lieferungen und Käufen jeglicher Art, über Güte und Beschaffenheit der gelieferten Arbeit und Materialien, über die Angemessenheit des Preises, über die Richtigkeit der Ausführung nach Zeichnung und Muster oder über sonstige Mängel der gelieferten Arbeiten, Waren oder Materialien auszugleichen und zu schlichten suchen ohne Hilfe der ordentlichen Gerichte.

— **Stellingen, 7. Mai.** Der Sanitätsverein hielt heute seine Schlußübung ab. An die praktische Arbeit schloß sich die theoretische Prüfung, die von den Sanitären, sowohl wie auch von den Krankenpflegerinnen gut bestanden wurde. Bürgermeister Dr. Höpner hob hervor, dem Verein gebühre der Dank der ganzen Einwohnerschaft. Für die anerkennenden Worte dankte Dr. G. Smith. Die Veranstaltung hatte sich eines guten Besuchs zu erfreuen; neben den städtischen Behörden waren auch Vertretungen auswärtiger Sanitätsvereine erschienen.

— **Forstheim, 8. Mai.** Durch Messerfische wurde heute früh gegen 7 1/2 Uhr die Ehefrau des Schneidemeisters Friedrich Rehm in einem Anwesen in der St. Georgenstraße aufgefunden. Der Täter ist ihr Ehemann, welcher die Frau schon etwa 14 Tage verfolgt und bedroht hat. Die Messerfische, welche der Mann der Frau verzeigte, gingen in Rücken, Brust, Gesicht und Hände. Die Frau liegt schwer verletzt im Krankenhaus, doch wird sie voraussichtlich mit dem Leben davonkommen. Rehm wurde verhaftet.

— **Mannheim, 8. Mai. (Tel.)** Der Großherzog besuchte heute vormittag 9 Uhr das städtische Wasserwerk. Erläuterungen gab Oberbürgermeister Ritter über die Wirkungen des Grundwassers. Direktor Fischer hielt einen Vortrag über die Gesamtanlage des Werkes. Die Besichtigung dauerte etwa 1 Stunde. Kurz nach 11 Uhr traf der Großherzog in Begleitung des Landesostministers, Amtsvorstandes und des Bürgermeisters mit kleinem Gefolge in der Kunsthalle ein. Er besuchte nach Vorstellung des Kunsthalle-Direktors Dr. Wiebert zunächst die Ausstellung der städtischen Sammlungen und das neue kunstgeschichtliche Institut, das größten Besatz fand, und dann die graphische Ausstellung. Der Großherzog ließ sich über die neue Kunstbewegung in unserer Stadt, den freien Bund zur Eingliederung der bildenden Kunst, einen Vortrag halten. Der Besuch dauerte fast zwei Stunden. Um 1 Uhr mittags fand im Schloß ein Dejeuner statt, zu dem 25 Einladungen ergangen waren. Die Zufahrt erfolgte 3.37 Uhr nach Zwingenberg. Frau Geh. Kommerzienrat Bong überreichte der Großherzogin ein Bukett.

— **Mannheim, 8. Mai.** Das städtische Frauenfreibad, das oberhalb der Rheinbrücke verankert liegt und diese Woche eröffnet werden sollte, wurde am Samstag abend zwischen 6 und 7 Uhr durch den Zusammenstoß mit einem Schiffe vollständig zertrümmert. Der Schaden beträgt etwa 50 000 M. Es befand sich nur ein Schiff auf dem Rheine, der die Wacht über dieses verlor. Er konnte nicht verhindern, daß das Schiff mit gewaltigem Anprall mit dem Kiel auf den Aufschwung des diesseitigen Brückenpfeilers aufsaß und die gewaltige Strömung des Rheins das hintere Ende des Freibades warf und dieses mit weihim hörbarem Krache vollständig zusammendrückte. Es ist keine Aussicht vorhanden, daß in diesem Sommer noch darin gebadet werden kann. Wäre das Schiff nicht durch den Zusammenstoß in seinem Laufe aufgehalten worden, so wäre das Unglück unübersehbar gewesen. Sämtliche an der Rheinbrücke liegenden Dampfer wären vernichtet worden. Ein Glück ist es zu nennen, daß der Unfall vor Eröffnung des Freibades passierte, es hätte sicher sonst zahlreiche Menschenleben gekostet. — In einem Fabrikarswesen auf dem Binsdohof kam ein 35 Jahre alter verheirateter Arbeiter, mochnast in Ludwigshafen, einer elektrischen Stromleitung zu nahe, wodurch er getötet wurde.

— **Mannheim, 8. Mai.** Der badische Turnlehrerverein hält seine dritte Hauptversammlung dieses Jahr am 2. und 3. Juni hier ab. Am Freitag, den 2. Juni findet nachmittags 6 Uhr im kleinen Saale des evangelischen Vereinshauses eine Sitzung des weiteren Vorstandes statt. Um 8 Uhr abends beginnt im großen Saale des Vereinshauses die Vorversammlung mit Erhaltung des Geschäftsberichts durch den Vorsitzenden, Rechnungsabgäh, Wahlen der Vorstandsmittglieder usw. Am Haupttag (Samstag, 3. Juni) finden von 7—11 Uhr turnerische Vorführungen in der Turnhalle des Mannheimer Turnvereins statt, an denen beteiligt sind die Lehrerturnvereine Freiburg, Forstheim, Karlsruhe, Mannheim sowie die Turnvereinigungen Karlsruhe, Forstheim, Heidelberg und Mannheim Lehrern. Im Anschluß daran werden turnerische Übungen von Schülern vorgeführt. In der um 12 Uhr beginnenden Hauptversammlung werden nach den Begrüßungsansprüchen folgende Vorträge gehalten: „Die Notwendigkeit des Fachlehrerlehreplans an den höheren Schulen Badens“ von dem Direktor der Großherzoglichen Lehrerbildungsanstalt Professor Dr. Köhler in Karlsruhe, und „Die Lebensbedingungen der schulpflichtigen Jugend“ von Oberlehrer Berg in Mannheim.

— **Heidelberg, 8. Mai.** Für den am 11. ds. Mts. beginnenden Handelstag haben sich bereits 700 Teilnehmer angemeldet, darunter außer dem Großherzog auch der Reichstanzler von Bethmann-Hollweg.

— **Kallst, 8. Mai.** Anfang ds. Mts. hielt der Verwaltungsrat der Sterbekasse des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen eine Sitzung ab, in der u. a. der Jahresbericht für 1910 entgegen genommen wurde. Nach diesem hat sich das Vermögen der Kasse um 18 070 M. vermehrt, so daß das Gesamtvermögen Ende ds. verfloßenen Jahres 91 563 M. betrug. Die Kasse weist im Jahre 1910 einen Zugang von 106 Mitgliedern auf. Ende 1910 war der Gesamtbestand 1457 Mitglieder mit 722 150 Mark Versicherungssumme. Im Berichtsjahr starben 16 Versicherte. In den 11 Jahren des Bestehens der Kasse sind 149 Mitglieder gestorben. Diese haben einbezahlt 8268 M. 75 S., an Sterbegeld wurden dagegen 57 080 M. ausbezahlt, also etwa 7 mal mehr als die Einbezahlungen betragen.

— **er. Badenweiler, 8. Mai.** Der Badische Landes-Oberbauverein hat hier gefeiert seine Generalversammlung abgehalten. Der Vorsitzende, Landbauinspektor Bach, gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung in ehrenvollen Worten des hohen Protectors des Vereins, Großherzogs Friedrich II., und forderte die Versammlung zu einem Hoch auf Seine königliche Hoheit auf. Die Abendung eines Begrüßungstelegramms an den Großherzog

land alleitige Zustimmung. Hieran gab der Vorsitzende an der Hand des Rechnungsbuchs einen allgemeinen Ueberblick über die Vereinsstätigkeit. Einen breiten Raum nahmen die Erörterungen über die Berufung des Vereinsorgans ein. Sodann lagrit man zur Beratung des Voranschlags für 1911, der in Einnahme und Ausgabe mit 13 155 M. balanciert; die Mitgliederbeiträge betragen 9400 M., der Staatsbeitrag 1500 M. Für das Vereinsorgan, die „Obstbauzeitung“ sind 9391 M. veranschlagt, für Ausstellungen und Märkte 600 M.; für Edelreiser und Bäume 400 M.; für praktische Obstbaukurse und Vorträge 1300 M. Nach Schluß dieser Beratung fand im Hotel „Weißburger“ ein allgemeines Mittagessen statt, worauf im Laufe des Nachmittags ein sehr eingehender und lehrreicher Vortrag des Obstbauinspektors Bismann (Götha) über die Verfrachtung der Obstbäume folgte.

— **Vom Bodensee, 8. Mai.** Ein seltenes Naturschauspiel wurde unter dem Einfluß des Südweststürms bei Sonnenuntergang in Friedrichshafen beobachtet. Bei starkem Auftrieb von Hausenwolken hob sich hinter der verdunkelten Seelandschaft der Gebirgsstock der Seefalana in Röhrlin und der Paniler Schroffen in den Farben des Spektrums beleuchtet empor, als hätte sich zwischen seinen glänzenden Schmechungen ein Regenbogen aufgelöst.

Gerichtssaal.

Tagesordnung der Strafkammer 3. Mittwoch, den 10. Mai 1911, vormittags 9 Uhr. 1. Döbelin, Gustav, Stiermeister aus Buggingen, wegen erschwerter Urkundenfälschung und Betrugs. 2. Rau, Julius, Maurer aus Langenheinbach, wegen Körperverletzung. 3. Schlagintweit, Friedrich Bernhard, aus Durlach, wegen Urkundenverfälschung. 4. Fischer, Wilhelm, Tagelöhner aus Knittlingen, wegen erschwerter Diebstahls i. R. 5. Schlichter, Beria, ledig, aus Zeutern, Bastian, Josef, Witwe, Anna Maria geb. Baber, aus Friedingen, Giesermann, August, Ehefrau, Maria Eva geb. Keller, Aushilfskellnerin aus Zeutern, wegen Urkundenfälschung aus Gewinnjucht. 6. Wögger, Johann Heinrich, Friedrich Sohn, Landwirt aus Heidesheim, wegen Diebstahls.

— **Karlsruhe, 6. Mai.** Sitzung der Strafkammer 4. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor von Balde. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Huber.

Nach immer machen sich die Nachwehen des Streits der Arbeiter der Kallstatter Waggonfabrik geltend. Es handelte sich heute um Landfriedensbruch. Angeklagt waren der 35 Jahre alte Schlosser Heinrich Josef R. ä. l. m. e. aus Karlsruhe, wohnhaft in Muggensturm, der 23 Jahre alte Wagner Karl Konrad Barth aus Kuppenheim, dort wohnhaft, und der 27 Jahre alte Tagelöhner Josef Theodor Walz aus Kallst. Den Angeklagten wurde zur Last gelegt, daß sie an der öffentlichen Zusammenrottung einer Menschenmenge teilgenommen hätten, die mit vereinten Kräften Gewalttätigkeiten gegen Personen verübten, indem sie dabei mitwirkten, als am 12. Dezember 1910 in der Industrie- und Maschinenstraße im Kallst. etwa 500 freitrende Arbeiter der Waggonfabrik sich versammelten, die auf eine von Schülern und Gendarmen begleitete Schaar Arbeitswilliger eindringen, sie durch Stoßen, Treten und Schlagen mit den Fäusten und mit Werkzeugen vom Eintritt in die Waggonfabrik abzuhalten suchten und sie teilweise auch abhielten.

Auf die Anklage erklärte Kölmel, daß er sich an der Zusammenrottung nicht beteiligt habe und erst in die Industrie- und Maschinenstraße gekommen sei, als alles schon auf einem Klumpen war. Er habe vorher am Bahnhofsplatz gestanden. Daß an jenem 12. Dezember Arbeitswillige von auswärts erwartet wurden, habe er gewußt. Wirth gab an, ihm sei von einem Eintreffenden Arbeitswilliger nichts bekannt gewesen. Er sei in die Industrie- und Maschinenstraße gegangen, wo plötzlich eine große Menschenmenge beisammen gewesen sei. Er habe sich dazu gestellt, um zu sehen, was es gebe. Auf einmal sei ihm ein Tritt versetzt worden, wie er nachher gesehen habe, von einem Arbeitswilligen. Er habe in seiner Aufregung mit der Hand nach diesem ausgezogen, aber nicht geschlagen. Er sei nachher verhaftet und dabei von Schülern geschlagen worden. Er glaube überhaupt, daß die Schülereine an jenem Tage draufgeschlagen hätten, um die Streikenden zu reizen. Von dem Angeklagten Walz wurde ausgeführt, daß ihn der Streik gar nichts angegangen, da er in der Waggonfabrik nicht gearbeitet habe. Er sei in die Industrie- und Maschinenstraße gekommen, habe dort die Zusammenrottung wahrgenommen und sei darauf zugegangen. Da habe er bemerkt, daß ein Schußmann einen Arbeitswilligen, der bluiete, führte. Er sei hingegangen und habe zu dem Schußmann gesagt: „Lassen Sie doch den Mann gehen, er will nicht mehr arbeiten“; darauf hätte er den Mann von dem Schußmann weggezogen. Bei dem Lärm, der während der Ereignisse des 12. Dezember herrschte, war es nicht möglich, die Leute festzustellen, von denen hauptsächlich die Verhaftungen und Mißhandlungen Arbeitswilliger verübt worden waren. Festgenommen wurden damals die heutigen Angeklagten, weil sie sich an einer Zusammenrottung, die der § 125 R. St. O. B. unter Strafe stellt, beteiligten. Daß sie unter den Ergebenen sich befanden, wurde vom Gericht als erwiesen angesehen. Aus der Beweisaufnahme ist noch zu ermahnen, daß der Kriminalschußmann von dem Wirth behauptete, er habe ihn geschlagen, dies unter seinem Eide mit aller Entschiedenheit bestritt. Es traten noch zwei Zeugen auf, die behaupteten, von weitem gesehen zu haben, daß der Schußmann nach Wirth schlug, sie wurden aber unbeeidigt vernommen, da gegen sie der Verdacht bestand, an der strafbaren Zusammenrottung teilgenommen zu haben. Ein Polizeijergant, der bei der Festnahme des Wirth zugegen war, erklärte ebenfalls, daß dieser nicht geschlagen worden sei.

Das Gericht verurteilte die Angeklagten zu je 5 Monaten Gefängnis. Bei Kölmel kamen 2 Monate 3 Wochen, bei Wirth und Walz je 3 Monate 3 Wochen Untersuchungshaft in Abzug.

Verantwortlich für Politikt: Joseph Straub; für Sozial- und Kommunalpolitik und den übrigen redaktionellen Teil: C. B. Redemann; für den Inseratenteil: Paul Kufmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe.

Das Gericht verurteilte die Angeklagten zu je 5 Monaten Gefängnis. Bei Kölmel kamen 2 Monate 3 Wochen, bei Wirth und Walz je 3 Monate 3 Wochen Untersuchungshaft in Abzug.

Verantwortlich für Politikt: Joseph Straub; für Sozial- und Kommunalpolitik und den übrigen redaktionellen Teil: C. B. Redemann; für den Inseratenteil: Paul Kufmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe.

Zahn-Grème
KALODONT
Mundwasser

2, 3 u. 4 Zimmerwohnungen

im Neubau Hort-Draisstraße mit Küche, Bad, Speisekammer und allem sonstigen modernen Zugehör, für 1. Sept. evtl. Oktober zu vermieten. Näheres Marienstraße 63.

Schützenstraße 39 ist im Seitenbau eine schöne 2 Zimmerwohnung an kleine Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden.

Akademiestraße 29 ist im Hintergebäude eine Wohnung von 2 Zimmern, Altküchen und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre.

Schützenstraße 56 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung, Vorderhaus, frisch hergerichtet, Küche, Keller und Zubehör an kleine Familie per sofort oder 1. Juni zu 240 Mark zu vermieten. Näheres parterre.

Kleine Wohnung

von 2 Zimmern und Küche an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten: Karl-Friedrichstraße 26, Mondellplatz. Näheres im Zigarrenladen.

Waldbornstraße 38 ist eine 2 Zimmerwohnung im 2. Stock, Seitenbau, auf 1. Juni zu vermieten. Näheres im Laden.

2 Zimmer

und Küche (Seitenbau) an ruhige geordnete Leute per sofort oder später zu vermieten. Näheres Waldbornstraße 33 im 3. Stock.

Schützenstraße 27 im im Seitenbau, parterre, eine kleine 2 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock.

Waldbornstraße 85, in ruh. Hause, ist eine Mansardenwohnung, nach der Straße gehend, von 2 Zimmern, Küche und Zubehör an kl. ruh. Fam. auf 1. Juli zu verm. Näh. im Laden.

Zu verkaufen 34 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, 3. Stock.

Grünwinkel!

Per sofort sind zu verm.:
Durmshelmerstr. 96 III,
2 Zimmer mit Zubehör;
Durmshelmerstr. 69 III,
2 Zimmer mit Zubehör;
Zoppelinstraße 3, H.,
2 Zimmer mit Zubehör.
Näh. Brauerei Sinner,
Karlsruhe-Grünwinkel.

Leffingstraße 5 ist in schönem Seitenbau 1 Zimmer und Küche an einzelne Person sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im 4. Stock, Vorderhaus.

Mansarden-Wohnung (1 Zimmer und Küche) ist an ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten. Preis 160 M. Näheres Kurvenstraße 23, Bureau.

Schützenstraße 49 ist eine Mansardenwohnung von 1 Zimmer, großer Küche und Keller auf 1. Juni an ruhige, kinderlose Leute billig zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

Akademiestraße 9 ist im Hinterhaus, 1. Stock, eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Kammer und Keller per sofort oder später zu vermieten. Näh. Akademiestr. 11, pt.

Läden und Lokale

Läden mit Wohnung

zum Alleinbewohnen, 1. und 2. Stock, in guter Geschäftslage (Kronenstraße) ist per 1. Oktober 1911 zu vermieten. Näh. Markgrafenstraße 26, 3. Stock rechts, von 11 bis 2 Uhr.

Laden

mit 2 Schaufenstern und anstoßendem Kontor Friedrichsplatz 11 zu vermieten. Näheres bei Ludwig Weill.

Auf 1. Oktober oder früher ist in der östlichen Kaiserstraße ein

Laden

mit 2 Schaufenstern und anstoßender Wohnung von 3 Zimmern und Küche zu vermieten. Offerten unter Nr. 4170 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zu vermieten

Laden mit Wohnung per 1. Juli, 2, 3 und 4 Zimmerwohnungen in guter Lage per 1. Juli. Anzusehen von 10 bis 12 und von 4 bis 6 Uhr. Näheres Edelsheimstraße 7, 3. St.

Laden

mit 2 Schaufenstern u. anstoßend. Zimmer in zentraler Lage, Ecke Bad- u. Amalienstraße, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Amalienstraße 25 a, 4. Stock.

Zu vermieten per 1. Juni:

Kaiser-Allee 13 eine kleine Werkstätte, Kronenstraße 46, 2. St., Hinterhaus, 2 Zimmer und Zugehör, Schwabenstr. 7, Seib, 3. Stock, 2 Zimmer und Zugehör, Uhlandstraße 2, 4. St., 2 Zimmer und Zugehör (Mansarden).

Per 1. Juli:

Kaiserstr. 33, 5. Stock, 3 Zimmer und Zugehör, Glasabschluß. Näheres nachmittags bei:
A. Prinz Brauerei, Kaiser-Allee 15.



Laden in bester Geschäftslage

mit anstoßender Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. In den Räumlichkeiten wurde über 20 Jahre das Kleidermacher-Geschäft von Herrn Julius Mad betrieben. Die Räume eignen sich für jeden Geschäftsbetrieb, auch für Bureau, und ich bin bereit, dieselben im Einvernehmen mit dem Mieter modern herrichten zu lassen. Durch Hinzunahme eines nebenan liegenden Ladens wäre ferner die Möglichkeit gegeben, ein geräumiges und besonders schönes Lokal zu schaffen. Näheres Herrenstraße 12 im Kontor der Weinhandlung.



Werkstätten

mit schöner 3 Zimmerwohnung, Ladeneinrichtung, am besten für Militärfabrikanten geeignet, ist im Hause Gottesauerstraße 22 per sofort zu vermieten. Näheres Büro Georg-Friedrichstraße 28 oder Melanchthonstraße 3, parterre.

Laden

mit anstoßendem Zimmer auf 1. Juni oder später billig zu vermieten. Amalienstraße 22. Näheres im 3. Stock.

Bureau,

bestehend aus zwei großen Zimmern, eine Treppe hoch, nach der Straße gehend, per sofort oder später zu vermieten. L. Wohlschlegel Kaiserstraße 173.

Bureau oder Geschäftsräume zu vermieten. Eisenstraße 25 ist der 1. Stock als Bureau oder als sonstige Geschäftsräume auf sofort od. später zu vermieten. Näheres Karstr. 65 auf dem Kontor.

Bureau oder Verkaufsräume in guter Lage der Kaiserstraße 225, 1 Treppe hoch, 2 Zimmer, sofort oder später zu vermieten.

Zwei große Zimmer für Atelier oder Büro geeignet, sofort oder später zu vermieten. Winterstraße 41, 2. Stock.

2 große, helle Räume mit Hof, für Werkstätte, Lager u. geeignet, per sofort oder später zu vermieten in Sternbergstraße 8.

Werkstatt oder Magazin per sofort zu vermieten: Schützenstraße 63.

Schöne, helle Werkstätte, auch als Magazin, sofort oder auf 1. Juli zu vermieten: Amalienstr. 24.

Eine schöne Werkstätte, Hinterh., 2. Stock, billig zu vermieten. Für Tapezierer oder Aufbewahren v. Möbeln sehr geeignet. Näheres Schützenstr. 61, Vorderh., 1. Stock.

Werkstatt zu vermieten. Georg-Friedrichstraße 14 ist eine geräumige Werkstätte in großem Hof (Einfahrt) billig zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

Werkstatt zu vermieten. Schützenstraße 42 ist sofort oder später eine kleine Werkstätte zu vermieten. Näheres im Laden.

Gottesauerstraße 33 ist eine schöne Werkstätte

per sofort oder später zu vermieten. Näheres Waldbornstraße 14 im Kontor.

Kaiserstraße 187 ist eine geräumige, helle Werkstätte, auch als Lagerraum geeignet, sehr billig per sofort zu vermieten. Näheres Adlerstr. 24 II.

Zwei gut möblierte Zimmer sind sofort oder auf 15. Mai an Herrn zu vermieten. Näheres Dirschstraße 7.

Ein großes, schön möbliertes Zimmer ist event. mit Pension sofort od. später zu vermieten: Sofienstraße 45, parterre.

Sehr schön möbl. Zimmer billig zu vermieten: Lachnerstraße 10, 3. Stock rechts.

Zu vermieten. Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, sofort zu vermieten: Bernhardtstraße 7, 2. Stock.

Möbl. Zimmer zu vermieten: Kaiserstr. 172, 3 Treppen.

Wohn- und Schlafzimmer, hochfeines, in ruhiger, schöner Lage an soliden Herrn zu vermieten. Parfstr. 3, 3. Stock.

Für alleinlebende Personen 2 kleine Zimmer mit Küche auf 1. Juni zu vermieten. Näheres Herrenstraße 38 im Laden.

gut möbliertes Zimmer zu verm.: Scheffelstraße 24, parterre.

Friedenstraße 20 ist ein schönes, gut möbliertes, 2fenstriges Parterrezimmer an soliden Herrn zu vermieten.

Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten: Karstr. 69, zweiter Stock.

Ein möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten: Steinstraße 14, 5. Stock. Anzusehen abends.

Hirschstraße 32, 2. Stock, ist ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon u. Badbenütz. sofort oder später zu vermieten.

Ein einfach möbl. Zimmer ist sofort billig zu vermieten. Zu erfragen Bürgerstraße 10, parterre.

Zwei gut möblierte Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, per sofort zu vermieten: Kowats-Anlage 7, parterre.

Akademiestraße 24 ist ein möbliertes Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. Näheres eine Treppe hoch.

In romantischer Höhenlage, direkt am Walde, möblierte Zimmer mit Gartenbenützung zu vermieten. Lichtental-Baden-Baden, Seelachstraße 18, Villa Castello.

Schön möbliertes Zimmer mit gut bürgerlicher Pension zu vermieten: Sofienstraße 25, 3. St.

Pension finden junge Damen bei vornehmer Familie: Bismarckstr. 41, parterre.

Kind wird in liebevoller Pflege genommen: Waldbornstr. 49, Hinterh., 3. St. rechts.

Kind wird in gute Pflege genommen: Humboldtstraße 37, 1. Stock links.

Miet-Gesuche Wohnungen

Zu mieten gesucht eine schöne 3 Zimmerwohnung in der Weststadt oder Borort Beierheim. Off. mit Preisang. unt. Nr. 4124 an das Kontor des Tagbl. erb.

Mutter und Sohn suchen auf 1. Juli eine 2 Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör im Preise von 200 bis 220 M. Offerten Klaupestraße 26, 2. Stock abzugeben.

Wohnungs-Gesuch. Schöne 3-4 Zimmerwohnung per 1. Juli zu mieten gesucht. Oststadt bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 4134 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kleine Familie sucht auf 1. Juli freundliche 2 Zimmerwohnung im Vorderhaus. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 4167 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Brautpaar sucht zum 1. Septemb. schöne 3 Zimmerwohnung mit Mansarden- und Zugehör. Weststadt ausgeschlossen. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 4159 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Auf September oder Oktober suchen 2 Damen im alten Hartwald- Stadtteil eine sonnige 6-7 Zimmerwohnung mit Veranda u. elektrischem Licht im 2. Stock. Offerten unter Nr. 4169 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zimmer-Gesuch.

Besseres Fräulein sucht hübsch möbl. Zimmer ev. mit Mittagstisch in der Nähe des Hauptbahnhofes per sofort. Offerten unter Nr. 4183 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Umöbl. kleines Zimmer wird z. Aufbewahrung v. Möb. gesucht in best. Hause. Offerten unt. Nr. 4181 an das Kontor des Tagblattes erb.

Kapitalien

48000 Mark sind von Rentier zu billigen Zins auf 1. Hypothek auszuliehen. Offert. unter Nr. 4172 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

14000-16000 Mark sind auf prima II. Hypothek sofort auszuliehen. Offerten unter Nr. 4188 an das Kontor des Tagblattes erb.

Darlehen gibt es auf Wechsel. Offerten unt. Nr. 4164 an d. Kont. d. Tagbl. erb.

2500 bis 3000 Mk. als 2. Hypothek, innerhalb 55% der Schätzung, auf Liegenschaften für sofort oder später gesucht. Offerten unter Nr. 4130 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

11200 Mark auf 2. Hypothek gesucht zur Ablösung einer solchen in gleicher Höhe. Offerten unter Nr. 4145 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

2000 Mk. gegen hohe Zinsen und Bürgschaft von Selbstgeber zu leihen gesucht gegen monatliche Rückzahlung von 200 M. Offerten unter Nr. 4175 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Verloren u. gefunden.

Verloren wurde Freitag nachmittag eine goldene Brosche in Hufeisenform mit blauen Steinen. Abzugeben gegen gute Belohnung Herrenstraße 20, 2. St. rechts.

Verloren Sonntag abend vom Theater zur Sofienstraße (Waldr. od. Ludwigsw. pl.) einen hellblauen feidenen Theaterschal. Abzugeben gegen gute Belohnung Sofienstraße 36, 2. Stock.

Verloren wurde Sonntag abend zwischen 6 und 7 Uhr auf dem Wege Ettlinger- und Schützenstraße eine silberne Damenuhr. Abzugeben geg. Belohnung: Schützenstraße 46 III.

Katze, weiß und schwarz gefleckt, trug rotes Halsband, verlaufen. Rückgabe gegen Belohnung Rothenstraße 16, Hüdgebäude, 3. Stock erbeten.

bleicht die Wäsche fix. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Alleiniger Fabrikant: Fr. Bruner, Esslingen a. N.

Verloren u. gefunden. Fr. Bruner, Esslingen a. N. Vertreter: Ed. Schönsiegel, Karlsruhe, Postfach 38.

bleicht die Wäsche fix. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Alleiniger Fabrikant: Fr. Bruner, Esslingen a. N.

bleicht die Wäsche fix. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Alleiniger Fabrikant: Fr. Bruner, Esslingen a. N.

bleicht die Wäsche fix. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Alleiniger Fabrikant: Fr. Bruner, Esslingen a. N.

bleicht die Wäsche fix. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Alleiniger Fabrikant: Fr. Bruner, Esslingen a. N.

bleicht die Wäsche fix. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Alleiniger Fabrikant: Fr. Bruner, Esslingen a. N.

bleicht die Wäsche fix. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Alleiniger Fabrikant: Fr. Bruner, Esslingen a. N.

bleicht die Wäsche fix. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Alleiniger Fabrikant: Fr. Bruner, Esslingen a. N.

bleicht die Wäsche fix. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Alleiniger Fabrikant: Fr. Bruner, Esslingen a. N.

bleicht die Wäsche fix. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Alleiniger Fabrikant: Fr. Bruner, Esslingen a. N.

bleicht die Wäsche fix. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Alleiniger Fabrikant: Fr. Bruner, Esslingen a. N.

bleicht die Wäsche fix. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Alleiniger Fabrikant: Fr. Bruner, Esslingen a. N.

bleicht die Wäsche fix. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Alleiniger Fabrikant: Fr. Bruner, Esslingen a. N.

bleicht die Wäsche fix. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Alleiniger Fabrikant: Fr. Bruner, Esslingen a. N.

bleicht die Wäsche fix. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Alleiniger Fabrikant: Fr. Bruner, Esslingen a. N.

bleicht die Wäsche fix. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Alleiniger Fabrikant: Fr. Bruner, Esslingen a. N.

bleicht die Wäsche fix. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Alleiniger Fabrikant: Fr. Bruner, Esslingen a. N.

bleicht die Wäsche fix. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Alleiniger Fabrikant: Fr. Bruner, Esslingen a. N.

bleicht die Wäsche fix. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Alleiniger Fabrikant: Fr. Bruner, Esslingen a. N.

bleicht die Wäsche fix. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Alleiniger Fabrikant: Fr. Bruner, Esslingen a. N.

bleicht die Wäsche fix. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Alleiniger Fabrikant: Fr. Bruner, Esslingen a. N.

Unterricht

Fräulein erteilt Anfängern gründlichen Klavierunterricht zu mäßigem Preise. Offerten unter Nr. 4168 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Fräulein erteilt Anfängern gründlichen Klavierunterricht zu mäßigem Preise. Offerten unter Nr. 4168 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Sprach-Kurse.

Tages- u. Abendunterricht. Englisch Französisch Deutsch (auch für Ausländer) Korrespondenz, Literatur, Konversation. Esperanto. Uebernahme von Uebersetzungen. Nachhilfe für Knaben und Mädchen aller Lehranstalten, insbesondere Latein u. Griechisch. Ausführl. Auskunft durch die Handelschule „Mercur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Tages- u. Abendunterricht. Englisch Französisch Deutsch (auch für Ausländer) Korrespondenz, Literatur, Konversation. Esperanto. Uebernahme von Uebersetzungen. Nachhilfe für Knaben und Mädchen aller Lehranstalten, insbesondere Latein u. Griechisch. Ausführl. Auskunft durch die Handelschule „Mercur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Tages- u. Abendunterricht. Englisch Französisch Deutsch (auch für Ausländer) Korrespondenz, Literatur, Konversation. Esperanto. Uebernahme von Uebersetzungen. Nachhilfe für Knaben und Mädchen aller Lehranstalten, insbesondere Latein u. Griechisch. Ausführl. Auskunft durch die Handelschule „Mercur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Tages- u. Abendunterricht. Englisch Französisch Deutsch (auch für Ausländer) Korrespondenz, Literatur, Konversation. Esperanto. Uebernahme von Uebersetzungen. Nachhilfe für Knaben und Mädchen aller Lehranstalten, insbesondere Latein u. Griechisch. Ausführl. Auskunft durch die Handelschule „Mercur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Tages- u. Abendunterricht. Englisch Französisch Deutsch (auch für Ausländer) Korrespondenz, Literatur, Konversation. Esperanto. Uebernahme von Uebersetzungen. Nachhilfe für Knaben und Mädchen aller Lehranstalten, insbesondere Latein u. Griechisch. Ausführl. Auskunft durch die Handelschule „Mercur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Tages- u. Abendunterricht. Englisch Französisch Deutsch (auch für Ausländer) Korrespondenz, Literatur, Konversation. Esperanto. Uebernahme von Uebersetzungen. Nachhilfe für Knaben und Mädchen aller Lehranstalten, insbesondere Latein u. Griechisch. Ausführl. Auskunft durch die Handelschule „Mercur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Tages- u. Abendunterricht. Englisch Französisch Deutsch (auch für Ausländer) Korrespondenz, Literatur, Konversation. Esperanto. Uebernahme von Uebersetzungen. Nachhilfe für Knaben und Mädchen aller Lehranstalten, insbesondere Latein u. Griechisch. Ausführl. Auskunft durch die Handelschule „Mercur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Tages- u. Abendunterricht. Englisch Französisch Deutsch (auch für Ausländer) Korrespondenz, Literatur, Konversation. Esperanto. Uebernahme von Uebersetzungen. Nachhilfe für Knaben und Mädchen aller Lehranstalten, insbesondere Latein u. Griechisch. Ausführl. Auskunft durch die Handelschule „Mercur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Tages- u. Abendunterricht. Englisch Französisch Deutsch (auch für Ausländer) Korrespondenz, Literatur, Konversation. Esperanto. Uebernahme von Uebersetzungen. Nachhilfe für Knaben und Mädchen aller Lehranstalten, insbesondere Latein u. Griechisch. Ausführl. Auskunft durch die Handelschule „Mercur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Tages- u. Abendunterricht. Englisch Französisch Deutsch (auch für Ausländer) Korrespondenz, Literatur, Konversation. Esperanto. Uebernahme von Uebersetzungen. Nachhilfe für Knaben und Mädchen aller Lehranstalten, insbesondere Latein u. Griechisch. Ausführl. Auskunft durch die Handelschule „Mercur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Tages- u. Abendunterricht. Englisch Französisch Deutsch (auch für Ausländer) Korrespondenz, Literatur, Konversation. Esperanto. Uebernahme von Uebersetzungen. Nachhilfe für Knaben und Mädchen aller Lehranstalten, insbesondere Latein u. Griechisch. Ausführl. Auskunft durch die Handelschule „Mercur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Tages- u. Abendunterricht. Englisch Französisch Deutsch (auch für Ausländer) Korrespondenz, Literatur, Konversation. Esperanto. Uebernahme von Uebersetzungen. Nachhilfe für Knaben und Mädchen aller Lehranstalten, insbesondere Latein u. Griechisch. Ausführl. Auskunft durch die Handelschule „Mercur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Tages- u. Abendunterricht. Englisch Französisch Deutsch (auch für Ausländer) Korrespondenz, Literatur, Konversation. Esperanto. Uebernahme von Uebersetzungen. Nachhilfe für Knaben und Mädchen aller Lehranstalten, insbesondere Latein u. Griechisch. Ausführl. Auskunft durch die Handelschule „Mercur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Tages- u. Abendunterricht. Englisch Französisch Deutsch (auch für Ausländer) Korrespondenz, Literatur, Konversation. Esperanto. Uebernahme von Uebersetzungen. Nachhilfe für Knaben und Mädchen aller Lehranstalten, insbesondere Latein u. Griechisch. Ausführl. Auskunft durch die Handelschule „Mercur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Tages- u. Abendunterricht. Englisch Französisch Deutsch (auch für Ausländer) Korrespondenz, Literatur, Konversation. Esperanto. Uebernahme von Uebersetzungen. Nachhilfe für Knaben und Mädchen aller Lehranstalten, insbesondere Latein u. Griechisch. Ausführl. Auskunft durch die Handelschule „Mercur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Tages- u. Abendunterricht. Englisch Französisch Deutsch (auch für Ausländer) Korrespondenz, Literatur, Konversation. Esperanto. Uebernahme von Uebersetzungen. Nachhilfe für Knaben und Mädchen aller Lehranstalten, insbesondere Latein u. Griechisch. Ausführl. Auskunft durch die Handelschule „Mercur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Tages- u. Abendunterricht. Englisch Französisch Deutsch (auch für Ausländer) Korrespondenz, Literatur, Konversation. Esperanto. Uebernahme von Uebersetzungen. Nachhilfe für Knaben und Mädchen aller Lehranstalten, insbesondere Latein u. Griechisch. Ausführl. Auskunft durch die Handelschule „Mercur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Tages- u. Abendunterricht. Englisch Französisch Deutsch (auch für Ausländer) Korrespondenz, Literatur, Konversation. Esperanto. Uebernahme von Uebersetzungen. Nachhilfe für Knaben und Mädchen aller Lehranstalten, insbesondere Latein u. Griechisch. Ausführl. Auskunft durch die Handelschule „Mercur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Tages- u. Abendunterricht. Englisch Französisch Deutsch (auch für Ausländer) Korrespondenz, Literatur, Konversation. Esperanto. Uebernahme von Uebersetzungen. Nachhilfe für Knaben und Mädchen aller Lehranstalten, insbesondere Latein u. Griechisch. Ausführl. Auskunft durch die Handelschule „Mercur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Tages- u. Abendunterricht. Englisch Französisch Deutsch (auch für Ausländer) Korrespondenz, Literatur, Konversation. Esperanto. Uebernahme von Uebersetzungen. Nachhilfe für Knaben und Mädchen aller Lehranstalten, insbesondere Latein u. Griechisch. Ausführl. Auskunft durch die Handelschule „Mercur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Tages- u. Abendunterricht. Englisch Französisch Deutsch (auch für Ausländer) Korrespondenz, Literatur, Konversation. Esperanto. Uebernahme von Uebersetzungen. Nachhilfe für Knaben und Mädchen aller Lehranstalten, insbesondere Latein u. Griechisch. Ausführl. Auskunft durch die Handelschule „Mercur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Tages- u. Abendunterricht. Englisch Französisch Deutsch (auch für Ausländer) Korrespondenz, Literatur, Konversation. Esperanto. Uebernahme von Uebersetzungen. Nachhilfe für Knaben und Mädchen aller Lehranstalten, insbesondere Latein u. Griechisch. Ausführl. Auskunft durch die Handelschule „Mercur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Tages- u. Abendunterricht. Englisch Französisch Deutsch (auch für Ausländer) Korrespondenz, Literatur, Konversation. Esperanto. Uebernahme von Uebersetzungen. Nachhilfe für Knaben und Mädchen aller Lehranstalten, insbesondere Latein u. Griechisch. Ausführl. Auskunft durch die Handelschule „Mercur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Tages- u. Abendunterricht. Englisch Französisch Deutsch (auch für Ausländer) Korrespondenz, Literatur, Konversation. Esperanto. Uebernahme von Uebersetzungen. Nachhilfe für Knaben und Mädchen aller Lehranstalten, insbesondere Latein u. Griechisch. Ausführl. Auskunft durch die Handelschule „Mercur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Tages- u. Abendunterricht. Englisch Französisch Deutsch (auch für Ausländer) Korrespondenz, Literatur, Konversation. Esperanto. Uebernahme von Uebersetzungen. Nachhilfe für Knaben und Mädchen aller Lehranstalten, insbesondere Latein u. Griechisch. Ausführl. Auskunft durch die Handelschule „Mercur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Tages- u. Abendunterricht. Englisch Französisch Deutsch (auch für Ausländer) Korrespondenz, Literatur, Konversation. Esperanto. Uebernahme von Uebersetzungen. Nachhilfe für Knaben und Mädchen aller Lehranstalten, insbesondere Latein u. Griechisch. Ausführl. Auskunft durch die Handelschule „Mercur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Tages- u. Abendunterricht. Englisch Französisch Deutsch (auch für Ausländer) Korrespondenz, Literatur, Konversation. Esperanto. Uebernahme von Uebersetzungen. Nachhilfe für Knaben und Mädchen aller Lehranstalten, insbesondere Latein u. Griechisch. Ausführl. Auskunft durch die Handelschule „Mercur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Tages- u. Abendunterricht. Englisch Französisch Deutsch (auch für Ausländer) Korrespondenz, Literatur, Konversation. Esperanto. Uebernahme von Uebersetzungen. Nachhilfe für Knaben und Mädchen aller Lehranstalten, insbesondere Latein u. Griechisch. Ausführl. Auskunft durch die Handelschule „Mercur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Tages- u. Abendunterricht. Englisch Französisch Deutsch (auch für Ausländer) Korrespondenz, Literatur, Konversation. Esperanto. Uebernahme von Uebersetzungen. Nachhilfe für Knaben und Mädchen aller Lehranstalten, insbesondere Latein u. Griechisch. Ausführl. Auskunft durch die Handelschule „Mercur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Tages- u. Abendunterricht. Englisch Französisch Deutsch (auch für Ausländer) Korrespondenz, Literatur, Konversation. Esperanto. Uebernahme von Uebersetzungen. Nachhilfe für Knaben und Mädchen aller Lehranstalten, insbesondere Latein u. Griechisch. Ausführl. Auskunft durch die Handelschule „Mercur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Tages- u. Abendunterricht. Englisch Französisch Deutsch (auch für Ausländer) Korrespondenz, Literatur, Konversation. Esperanto. Uebernahme von Uebersetzungen. Nachhilfe für Knaben und Mädchen aller Lehranstalten, insbesondere Latein u. Griechisch. Ausführl. Auskunft durch die Handelschule „Mercur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Tages- u. Abendunterricht. Englisch Französisch Deutsch (auch für Ausländer) Korrespondenz, Literatur, Konversation. Esperanto. Uebernahme von Uebersetzungen. Nachhilfe für Knaben und Mädchen aller Lehranstalten, insbesondere Latein u. Griechisch. Ausführl. Auskunft durch die Handelschule „Mercur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018